

Der Podcast rund ums Wasser
im Hofer Land, Fichtelgebirge, Frankenwald
und der Fränkischen Schweiz

Folge 6
Talsperren und Speicher



#läuftbeiuns



Wasser... läuft heute nicht bei uns...

Es dreht sich nämlich alles um Seen und Speicher in der Region – also stehende Gewässer. Weißenstädter See, Fichtelsee, Förmitzspeicher oder Ködeltalsperre zum Beispiel sind beliebte Ausflugsziele und vielfältige Lebensräume für Flora und Fauna. Doch wozu sind sie eigentlich gebaut worden? Sabine Hager und Julian Feiner klären auch, warum die Wilhelminenaue in Bayreuth bei Hochwasser vollständig unter Wasser steht. Wie sichern unsere Seen und Speicher das Überleben von Mensch und Natur? Außerdem erfahren wir, was die Olympischen Spiele in Tokio 2021 mit dem Hofer Untreusee zu tun haben und mit welchen Bedenken unsere Vorgänger beim Bau von Wasserspeichern zu kämpfen hatten...

Dieses Mal mit dabei



Melanie Gebhardt, Kanutin, nahm an den Olympischen Spielen 2021 in Tokio teil

Hans Heun, Alt - Oberbürgermeister der Stadt Hof



Konrad Schrüfer, Wasserwirtschaftsamt Hof

Christian Weiß, Wasserwirtschaftsamt Hof



Sabine Hager, Moderatorin

Julian Feiner, Moderator



Impressum



Herausgeber

Wasserwirtschaftsamt Hof, Jahnstraße 4, 95030 Hof
kommunikation@wwa-ho.bayern.de

Produktion

extra-radio, Kreuzsteinstraße 2-6, 95028 Hof
redaktion@extra-radio.de



Text und Gestaltung:

Magdalena Wirth, Sabine Hager, Stefanie Degel, Christian Weiß



Julian Feiner

Welche Seen in unserer Region sind künstlich angelegt? In welchem See ist Trinkwasser? Welcher wird angezapft, wenn in der Saale zu wenig Wasser fließt? Und welchem See haben wir Olympiateilnehmer zu verdanken?

Sabine Hager

Diese und weitere Fragen werden wir heute herausfinden.



Julian Feiner

Wir, das sind Julian Feiner und Sabine Hager von extra-radio.

INTRO „Wasser“ - Läuft bei uns ... - Der Podcast rund ums Wasser im Hofer Land, Fichtelgebirge, Frankenwald und der Fränkischen Schweiz. Zum 100. Geburtstag des Wasserwirtschaftsamts Hof. Heute: Talsperren und Speicher.

Julian Feiner

Ein Speicher - der Laie würde einfach sagen: ein See.

Sabine Hager

Ja, ein künstlich angelegter See. Und passend dazu unser Geräusch des Tages. Heute ist es sehr süß.

Nagender Biber - Geräusch

Julian Feiner

Was hat dieses Geräusch mit Wasser, speziell mit Speicherbau, zu tun?

Sabine Hager

Die Auflösung kommt gleich.

Julian Feiner

Vorher eine grundsätzliche Frage:

Sabine Hager

Wenn ich an einem See in unserer Region bin. Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass der See künstlich errichtet wurde?



Christian Weiß

Die Wahrscheinlichkeit ist sehr hoch. Es gibt quasi keinen natürlichen See bei uns, sondern fast nur künstliche Seen.

Julian Feiner

Das ist Christian Weiß vom Wasserwirtschaftsamts Hof.



Christian Weiß

Im Landkreis Hof sind z.B. künstlich angelegt die Förmitztalsperre und der Untreu-see, im Landkreis Wunsiedel der Weißenstädter See oder der Feisnitzspeicher, im Landkreis Kronach die Ködeltalsperre und im Landkreis Bayreuth der Fichtelsee.

Sabine Hager

Ja, spannend, oder? Und fast alle Talsperren feiern ungefähr ihren 50. Geburtstag.



Christian Weiß

Das ist ganz interessant. Die meisten Talsperren in unserer Region sind in den 1960er, bzw. in den 1970ern gebaut worden. Da hat man damals in Bayern umfangreiche Programme zum Bau von Talsperren und Wasserrückhalt aufgelegt. Das zeigt sich, dass unsere Landschaft dadurch geprägt ist. Historisch gesehen gibt es Wasserspeicher schon seit rund 4500 Jahren. Man hat schon immer für die Bewässerung oder für die Bewirtschaftung Wasser genutzt. Eine der ältesten „Talsperren“ in Bayern, die man so bezeichnen kann, ist im Landkreis Tirschenreuth. Tirschenreuth ist ja bekannt für die große Fischzucht, das ist der Kornthener Weiher, der damals für diesen Zweck errichtet worden ist. So konnte man Fischproduktion betreiben. Das war ungefähr zwischen 1320 bis 1380. Ist also ganz schön lange her. Der moderne Talsperrenbau, wie man ihn jetzt kennt, ist Ende des 19. Jahrhunderts entstanden. In den 1920 Jahren ist z.B. ein besonders imposantes Bauwerk bei uns in der Region in Thüringen, die Bleilochtalsperre gebaut worden – bis heute die größte Talsperre Deutschlands.

Sabine Hager

Wahnsinn. Die größte Talsperre Deutschlands gleich bei uns, mit 213 Millionen Kubikmeter.



Julian Feiner

Jetzt wollen wir aber mal etwas Grundsätzliches klären: Nach welchem Prinzip funktionieren Staudämme?

Sabine Hager

Dazu haben wir einen absoluten Experten auf diesem Fachgebiet besucht.

Julian Feiner

Hier hören wir ihn schon.

Nagender Biber - Geräusch

Julian Feiner

Einer der fleißigsten Staudambauer aller Zeiten.



Sabine Hager

Unser Geräusch des Tages ist: der Biber.



Julian Feiner

Übrigens eine vom Aussterben bedrohte Tierart.



Sabine Hager

Der Mensch macht es wie der Biber: Er baut Staudämme, also eine Art Mauer, um Bäche und Flüsse an ihrem Lauf zu hindern. Damit das Wasser ansteigt. Der Biber macht das, damit sein Bau unter Wasser ist und er vor Feinden geschützt ist. Der Mensch baut die Staudämme z.B. zum Hochwasserschutz, wie in Bayreuth.

Konrad Schrüfer

In der Stadt Bayreuth, im innerstädtischen Bereich, ist der Main für ein kurzes Stück beim Stadtbad überbaut, d.h. bei größeren Hochwässern führte es zu Ausuferungen. Bei einem 10-jährigen Hochwasser hätte man das noch ableiten können. Für ein 100-jähriges Hochwasser wäre der Schutz nicht ausreichend gewesen. Dann war 1915 ein Extremhochwasser, da hatten wir weit über 150m³/s und es kam zu großen Schäden. Auch 1995 hatten wir ein ähnliches und dann hat man sich endlich entschlossen einen Hochwasserschutz zu bauen.



Julian Feiner

Das ist Konrad Schrüfer, Flussmeister beim Wasserwirtschaftsamt Hof.

Sabine Hager

Und er befindet sich direkt am Hochwasserschutz: einem Staudamm an den Wilhelminenauen – dem ehemaligen Landesgartenschaugelände.

Julian Feiner

Am Rande der Stadt.

Sabine Hager

Das heißt der Rote Main muss auf dem Weg nach Bayreuth hier durch diese sogenannte Einschöpfung fließen.

Julian Feiner

Bei Hochwassergefahr werden dann einfach die Schleusen dicht gemacht.

Sabine Hager

Und was passiert dann mit dem angestauten Wasser, wenn das Hochwasser abläuft? Dann werden die umliegenden Gegenden geflutet. Und das ist so angelegt. Das ist Sinn und Zweck. Und weil es im Normalfall trocken ist, nennt man das: Trockenbecken.



Konrad Schrüfer

Ein Trockenbecken. Es ist aber letztendlich im Prinzip für Freizeitgestaltung oder für die Naherholung. Es ist nicht nur für Veranstaltungen, ich habe hier auch Spielplätze, ich habe einen Hundeübungsplatz, die Kanufahrer sind hier auch vertreten. Also es wird eigentlich von der ganzen Bevölkerung sehr gut angenommen und sehr gut akzeptiert und ich denke mal, die Bayreuther möchten das nie mehr hergeben (lacht).

Julian Feiner

Ist den Menschen, die hier Fahrradfahren und auf dem Spielplatz spielen, bewusst, dass sie sich in einem Hochwassergebiet befinden, also dass im Ernstfall alles unter Wasser steht?



Konrad Schrüfer

Glaube ich eher nicht (lacht). Die lesen es zwar, beim Vorbeifahren, bleiben oft mal stehen und schauen sich unsere Schautafeln an. Aber ich glaube, erst wenn das erste große Hochwasser da ist und das Becken eingestaut ist, dann werden wir viele Schaulustige hier auf der Dammkrone haben. Aber da müssen wir leider alle rauschicken, weil das wirklich zu gefährlich ist. Solange es so ist, bin ich heilfroh. Ich brauche es nicht unbedingt, dass wir solche Szenarien wirklich haben.



Sabine Hager

Also gut vorbereitet auf ein Hochwasser. Und bis dahin wird der Platz, der im schlimmsten Fall geflutet wird, sinnvoll genutzt. Und so ist das eigentlich fast immer beim Speicherbau, das es immer mehrere Vorteile gibt. Und welche das sind für die wichtigsten Seen in unserer Region, erklärt uns Christian Weiß vom Wasserwirtschaftsamt Hof.

DROPPER: Förmitztalsperre im Landkreis Hof

Christian Weiß

Die Förmitztalsperre, die ist in den 1970er Jahren gebaut worden. Zweck ist die Niedrigwasseraufhöhung der Saale, vor allem damit im Sommer, wenn die Saale nicht viel Wasser hat, auch genügend Wasser da drin ist. Damit die das Abwasser, was reinfließt, aufnehmen kann. Und eben dann in Hof auch, wo die große Kläranlage in die Saale fließt, entsprechende Wasserführung hat, damit die Saale unterhalb von Hof nicht umkippt und das stinken anfängt. Die Förmitztalsperre selber wird vom Wasserwirtschaftsamt Hof betrieben. Und wir versuchen, dass wir den Speicher im Winter immer voll kriegen, damit wir im Sommer genug Wasser haben, um das dann in die Saale abzugeben.



DROPPER: Ködeltalsperre im Landkreis Kronach



#läuftbeiuns



Christian Weiß

Die Ködeltalsperre ist in den 1960er Jahren gebaut worden und ist zur Wasserversorgung errichtet. Für ganz Oberfranken enorm wichtig, gerade in den letzten Jahren wo es trockener war, hat sie sichergestellt, dass wir alle genügend Trinkwasser haben und das ist der Hauptzweck. Besonders ist, dass sie eben für Trinkwasserschutz und Trinkwasserversorgung da ist und deshalb darf man da drin auch nicht baden, sondern nur außen rum gehen. Insofern ist da die Nutzung ein bisschen eingeschränkt.

DROPPER: Feisnitzspeicher im Landkreis Wunsiedel

Christian Weiß

Der Feisnitzspeicher ist historisch interessant. Der Speicher wurde für die Brauchwassernutzung und Kühlwasserversorgung vom Kraftwerk Arzberg damals errichtet. Mittlerweile gibt es das Kraftwerk nicht mehr, der Feisnitzspeicher ist noch da. Hauptzweck ist vor allem im Bereich Freizeit und Erholung und ist auch wirklich schön da draußen.

DROPPER: Weißenstädter See im Landkreis Wunsiedel

Christian Weiß

Der Weißenstädter See ist ein Speicher, den wir vor allem als Freizeitsee kennen. Da kann man super mit den Inlinern außen rum fahren und der liegt auch wirklich schön in der Landschaft. Hauptnutzung ist wirklich Freizeit und Erholung. Es hat sich auch eine schöne Natur eingestellt, das sieht man auch an anderen Speichern, die für Freizeit und Erholung da sind, wie der Tauperlitzer See bei Hof oder aber auch der Fichtelsee bei Bayreuth, da ist es besonders schön. Da sind auch Naturschutzgebiete und man kann seltene Tierarten, wie z.B. die schwarze Kreuzotter finden.

Julian Feiner

Klingt nach vielen Erfolgsprojekten in unserer Region.

Sabine Hager

Ja, und das ist bemerkenswert. Denn in der Anfangszeit von solchen Staudamm-Projekten gab es immer Proteste und Widerstand.



Hans Heun

Also mit meiner Frau, als wir da durch dieses schöne Tal gegangen sind, das von einem Bächlein gespeist wurde, da hab ich zu meiner Frau gesagt: Da würde ein See gut reinpassen, wenn man da eine entsprechende Talsperre macht. Da hatte ich aber die erste Gegnerin schon gehabt. Meine Frau, die war immer dagegen, von Anfang an. Und sie war ja nicht die einzige.



Sabine Hager

Das ist Hans Heun, der inzwischen verstorbene Alt-OB der Stadt Hof und „Vater“ des Untreusees. In dieser Aufnahme erinnert er sich an die Anfänge vor über 30 Jahren.

Hans Heun

Da hat man gesagt, ja was passiert, wenn der Damm bricht, dann schwemmt es ganz Moschendorf weg. Oder es werden Nebel entstehen und in Krötenbruck gibt es nur noch Nebel. Also Kritik gab es immer und Argumente dafür oder dagegen. Aber ich glaube heute, nachdem alles gut gelaufen ist, heute, gibt es eigentlich nur noch Lob.



Julian Feiner

Und womit Hans Heun wahrscheinlich nicht gerechnet hat: Der Untreusee hat auch Profisportler hervorgebracht, die es bis zu den Olympischen Spielen gebracht haben.

Melanie Gebhardt

Ja, auf dem Untreusee habe ich das Paddeln gelernt und in meiner Kindheit wirklich viel Zeit verbracht. War im Sommer jeden Tag zum Paddeln und auch zum Baden und den Sommer genießen.



Sabine Hager

Das ist Melanie Gebhardt. Sie ist Kanutin und sie ist aus Hof. Und sie hat 2021 Deutschland bei den Olympischen Spielen in Tokio vertreten.

Melanie Gebhardt

Meine Schwester paddelt auch bei den Special Olympics mit. Das ist eine Sportvereinigung für Menschen mit geistiger Behinderung und die geht da auch jeden Tag fleißig zum Training und trainiert auch täglich auf dem Untreusee. Ich glaub damit wird den Menschen viel Lebensqualität geboten und eine Möglichkeit in ihrer Freizeit sich zu erholen, vielleicht auch sportlich aktiv zu werden und eine schöne Zeit zu haben.

Julian Feiner

Das war ein schönes Schlusswort zu unserer heutigen Folge: Speicherbau.

Sabine Hager

Ein Podcast des Wasserwirtschaftsamts Hof.

Julian Feiner

Produziert von extra-radio. Und das nächste Mal heißt es: Das Wasserwirtschaftsamts Hof im Wandel der Zeit



Sabine Hager

Klingt gar nicht so spektakulär, aber es wird sehr emotional.

Julian Feiner

Warum ging es beim Gewässer in unserer Region auch um Leben und Tod? Warum kam es wegen unseren Flüssen zu internationalen Zerwürfnissen und warum gibt es im Gebiet des Wasserwirtschaftsamtes Hof viele Herausforderungen?

OUTRO „Wasser“ - Lläuft bei uns ... - Der Podcast rund ums Wasser im Hofer Land, Fichtelgebirge, Frankenwald und der Fränkischen Schweiz. Zum 100. Geburtstag des Wasserwirtschaftsamtes Hof.